

## Zusammenfassung Einwohnerversammlung in Ottersleben

am: **01. November 2007**

von: **18:00 – 19:45 Uhr**

in der: **Turnhalle der Grundschule Ottersleben, R.-Dembny-Str. 41, 39116 Magdeburg**

**anwesend von der Verwaltung:** Dr. Trümper, Herr Marx (Bg VI), Frau Andruscheck (BL SFM), Frau König (BL SAB), Herr Dr. Gottschalk (Leiter Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- u. Gesundheitsplanung), Herr Dr. Emcke (Fachbereichsleiter Bürgerservice und Ordnung, Herr Krüger (Fachbereichsleiter Schule und Sport), Herr Reif, Frau Wagner, Frau Meyer (Amt für Öffentlichkeitsarbeit und Sitzungsmanagement)

### 0. Versammlungsbeginn

Herr Reif begrüßt die Einwohnerinnen und Einwohner und stellt die Podiumsrunde namentlich vor. Er erläutert die Tagesordnung und bittet die Anwesenden unter TOP 2 vor der Fragestellung Namen und Anschrift zu nennen, damit nicht abschließend beantwortete Fragen im Nachgang geprüft und beantwortet werden können.

### 1. Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg Dr. Lutz Trümper und grundsätzliche Ausführungen zu den Schwerpunktproblemen der Einwohnerversammlung

- ist Tradition im Vorfeld einer Einwohnerversammlung, die GWA und hier auch die Vereine des Stadtteils nach Problemen zu fragen, Verwaltung benennt Probleme aus ihrer Sicht
- Ottersleben ist in den letzten 17 Jahren sehr gut vorangekommen
- relativ wenig „dicke“ Probleme, kleinere aber lösbare Probleme:
  - die für jeden Stadtteil üblichen Probleme z.B. Containerstellplätze, Straßenreinigung
  - Bereich Deponie: war BfO im September bei ihm; Beginn des letzten Teilstücks der Ortsumgehung erfolgt; Baufortschritt langsamer als geplant, aber Amtsleiter des Tiefbauamtes hat ihm bestätigt, dass vorauss. im April fertiggestellt wird für Weiterbetrieb der Deponie nun doch Planfeststellungsverfahren nötig; Vertrag mit BfO nicht mehr ausreichend; Verfahren läuft; Weiterbetrieb in kleinerem Umfang
- Schule/Sport: Ballfanganlage Sportplatz auf 8 m erhöht
  - Sturmschaden am Vereinshaus VfB: Vorbereitungen des Vereins soweit, dass Beginn 2008 – wenn Fördermittel fließen – Sanierung erfolgen kann
  - Grundschule: momentan übertoll; gemeinsam vernünftige Lösung mit Außenstelle in Sekundarschule gefunden; in einigen Jahren Kapazität der GS wieder völlig ausreichend
  - Sekundarschule: will niemand schließen, aber ausreichende Schülerzahl nötig; 40 Schüler pro Jahrgang Kl. 5, x 6/Schule; in 2007 nur 27 Anmeldungen!

- Dauerbrenner seit 1999: fehlende Jugendeinrichtung, fehlt Gebäude  
Unterversorgung im Seniorenbereich; muss analysiert werden  
erwartet April 2008 Lösungsvorschlag von Dr. Gottschalk;  
auch dadurch und wie in jedem Stadtteil: Probleme mit Jugendgruppen; müssen Lösungen gefunden werden
- ÖPNV: gibt verschiedene Wünsche, extremster ihm bekannter Wunsch: Straßenbahnverlängerung bis Ottersleben, die wird er nicht mehr erleben und Frage, ob von allen gewollt, denn Trasse beeinträchtigt Anwohner; in den nächsten 10-15 Jahren jedenfalls nicht vorstellbar  
Busanbindung ausreichend, aber Optimierungen möglich
- Verkehr: Schwerlastverkehr vom Gewerbegebiet Osterweddingen, muss geklärt werden  
ist ein gemeinsames Gewerbegebiet, profitiert Magdeburg auch von Steuern und Arbeitsplätzen
- Stadtteil funktioniert  
viele engagierte Bürger, nicht nur BfO, Heimatverein und GWA  
Bürger schreiben an die Stadt, Bsp. Wille-Str., Poller ja/nein, Aufgabe von Stadt und SR, die Entscheidungen zu treffen
- wünscht sich angeregte Diskussion
- was nicht beantwortet werden kann, wird schriftlich nachgereicht
- zusammenfassendes Papier geht auch an GWA, BfO und Heimatverein und Volksstimme

## **2. Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner** aus dem Stadtgebiet einschließlich Anfragen und Gespräche

### 2.1 Dr. Hofrichter

- hatte im Mai 2002 ein Gespräch im Bauamt
- im Juli vorläufige Gebührenbescheide, dann kam nichts mehr
- hat 2005 nachgefragt, Straßenausbau auf irgendwann verschoben; auch Graubestr. und Egelner Str.

#### Antwort Herr Marx:

- Schäferbreite ist für nächstes Jahr vorgesehen
- mittelfristig auch Ausbau ihrer Straße geplant
- im Sanierungsprogramm fehlen Gelder

#### Antwort OB Dr. Trümper:

- Haushaltsdefizit, Straße sollte lange fertig sein
- ca. 2 Millionen für Siedlungsstraßenbau eingeplant gewesen, massive Streichungen durch Landesverwaltungsamt
- Siedlungsstraßenbau nur bei Anerkennung für die Straße als unabweisbare Maßnahme
- hat sich Osterweddingener Str. nochmals notiert

#### ergänzender Sachstand:

Für die Osterweddingener Straße und die Graubestraße sind Vorplanungen erarbeitet worden. Für die Egelner Straße liegt noch keine Vorplanung vor, auch auf Grund des noch nicht durchgeführten Ausbaus der Osterweddingener Straße und der Graubestraße. Hierdurch soll

vermieden werden, dass ein zu großer zeitlicher Abstand zwischen erarbeiteter Vorplanung und den weiterführenden Planungsphasen bzw. der Baumaßnahme selbst entsteht.

## 2.2 Herr Engert

- fragt, ob die Baufirma in Regress genommen werden kann
- Königstraße hat seit Ausbau bereits stark gelitten, sein Haus weist Risse auf
- Ursache ist der zunehmende Schwerlastverkehr

### Antwort OB Dr. Trümper:

- jahrelange Beweisverfahren notwendig, um nachzuweisen, dass es sich nicht um die normale Abnutzung der Straße handelt; Nachweis oft fast unmöglich

## 2.3 Herr Magnus

- Königstraße ist eine der meist befahrensten Straßen des Stadtteils
- Verkehr aus Wohngebieten und Durchgangsverkehr aus Wanzleben und Hohendodeleben
- enorme Spurrillen durch Schwerlastverkehr, Seitenwechsel für Fußgänger sehr schwierig, trotz der 2 Ampeln

Wie soll die Verkehrsmenge in Zukunft in Grenzen gehalten werden?

### Antwort Herr Marx:

- hoher Verschleiß entsteht durch die hohe Belastung, Versuch der Entlastung durch Ortsumgehung
- müssen Zählung veranlassen, prüfen das

### ergänzender Sachstand :

Die Königstraße ist Bestandteil des Straßenhauptnetzes und hat die Funktion einer Hauptsammelstraße mit Ortsverbindungsfunktion bzw. einer Teilfunktion als Hauptverkehrsstraße. Daher ist es auch ihre Aufgabe, Verkehre aus den umliegenden Wohngebieten und je nach Lage im Straßennetz auch aus benachbarten Orten aufzunehmen. Des Weiteren muss berücksichtigt werden, dass in östlicher Fortführung (Salbker Chaussee) eine Anbindung an den Magdeburger Ring (B71, B 81) vorhanden ist. Diese wird entsprechend genutzt. Der Anteil des Schwerverkehrs liegt mit 5% jedoch noch im durchschnittlichen Bereich. Nach Fertigstellung der Ortsumgehung Ottersleben ist die Situation neu zu prüfen.

## 2.4 Herr Röpke

- wollte heute schon Antwort auf Pollerfrage, wartet aber gern auch ab
- Poller sehr sinnvoll, da die Müllergasse an schmalster Stelle 2,73 m breit ist
- bitte des Problems noch einmal annehmen

### Antwort OB Dr. Trümper:

- gibt auch Gegner eines Pollers, Ergebnis der Reaktion auf Anschreiben der Stadt an alle Betroffenen: 60 % für Poller, 40 % dagegen
- Gegner aber wohl heute nicht hier (meldete sich niemand)
- werde in den nächsten 10 Tagen entscheiden, momentan sieht es eher nach der Pollerlösung aus

ergänzender Sachstand:

Die Straßenverkehrsbehörde hat auf Grund des Befragungsergebnisses die Poller angeordnet.

2.5 Hella Konitzni

- Mitglied des Heimatvereins
- Thema Sozialarbeit, BfO und Heimatverein engagieren sich stark
- in welchem Zeitrahmen wird es Räumlichkeiten geben, um Bürgerprobleme zu besprechen und zu lösen
- es leben 9.000 Bürger in Ottersleben, dringend ein Bürgerzentrum notwendig
- haben es in alter Schule versucht, aber dann wurde das Gebäude verkauft

Antwort OB Dr. Trümper:

- dieses Thema ist aktuell das wichtigste Problem in Ottersleben
- haben leider kein städtisches Grundstück mit Gebäude im Stadtteil
- brauchen dringend geeignetes Grundstück mit Gebäude, ist für Vorschläge dankbar
- wenn erfolversprechender Vorschlag unterbreitet würde, dann könnte man in 2008 noch Entscheidung treffen, ob Umsetzung machbar ist, dann 2 – 3 Jahre für Planung und Vorbereitung
- wichtig auch: wer betreibt das Bürgerzentrum
- Stabsstelle Jugendhilfe-, Sozial- u. Gesundheitsplanung legt im Frühjahr 2008 Planung vor; denkbar ist die Nutzung freier Parzellen im Wohngebiet Birnengarten

Frau Konitzni:

- gibt in Alt Ottersleben ein Grundstück, wird sie in Kürze konkret benennen

Dr. Gottschalk:

- im Wohngebiet Auf den Höhen wird planerisch eine Fläche für die Errichtung von Gebäuden für den Gemeinbedarf vorgehalten,
- fraglich ist die Annahme des Standortes, günstiger ist jedenfalls ein Standort im Ortskern von Ottersleben

OB Dr. Trümper:

- aber ein Standort, dessen Nachbarn ihr Einverständnis geben
- immer das Problem, dass alle einen Treff für alle Altersgruppen wollen, aber nicht in ihrer unmittelbaren Nähe oder Nachbarschaft

2.6 Siegfried Kühne

- wie der Landesvater so schön sagt: wir in Sachsen-Anhalt stehen früher auf, aber: in Ottersleben denkt man auch eher mit
- die Niendorfer Straße sollte Tempo 30-Zone werden, wenn die Umgehungsstraße fertig ist
- Problem im Süden mit den vielen Ampeln
- von Sudenburger Wuhne bis Wanzleben viele Ampeln, 7 Bushaltestellen und viele Einmündungen auf der Halberstädter
- besser wäre die Verkehrsführung, wenn man den Verkehr Höhe Sudenburger Wuhne runternehmen würde und hinten über den Kreisel führen würde (nur 3 Ampeln)
- ist zwar einen Kilometer weiter aber 5 Minuten schneller
- entsprechende Ausschilderung Wanzleben/Oschersleben/A14 in Richtung Halle;

- deutlich machen mit farblicher Markierung, die sich wiederholt
- Vorschlag zum Thema Müllergasse: Aufstellen des Pollers nicht am Ende, sondern in der Mitte und von beiden Seiten als Sackgasse beschildern

Antwort Herr Marx:

- Ausweisung einer Tempo 30-Zone schwierig, gern mal nach dieser Veranstaltung bei ihm treffen
- Rechtsauffassung der Oberen Straßenverkehrsbehörde
- Zonen-Ausweisung schwierig, aber vielleicht einen Bereich Tempo 30
- Ortsumgehung: ist eine besondere überregionale Ausweisung vorgesehen; Anregung A14 sinnvoll; lässt er prüfen

ergänzender Sachstand:

Die Niendorfer Straße ist zurzeit noch eine Kreisstraße (K 1223) und darf gemäß §45 Abs. 1c Satz 2 StVO (Straßenverkehrsordnung) nicht in eine Tempo 30-Zone integriert werden. Des Weiteren ist wegen der Größe der Tempo 30-Zone sowie des Eingriffs in das Straßennetz eine Erörterung mit der Straßenverkehrsbehörde notwendig. Sollte sich hieraus die Möglichkeit einer Integration in die bestehende Tempo 30-Zone ergeben, müssen zwei weitere Voraussetzungen erfüllt sein:

1. Nach Fertigstellung der Ortsumgehung müsste zunächst eine Abstufung gemäß §7 Straßengesetz für das Land Sachsen-Anhalt beantragt und durchgeführt werden, so dass aus der Kreisstraße eine (normale) Gemeindestraße wird.
2. Es ist zu prüfen, ob die vorhandene Tempo 30-Zone ohne bauliche Veränderungen um die Niendorfer Straße erweitert werden kann. Evtl. kann ein Umbau des Straßenraumes zwecks Einpassung in das umliegende Straßennetz (Rückbau Parktaschen, Bildung von deutlich wahrnehmbaren Straßenabschnitten) erforderlich werden.  
Inwiefern eine Umstufung oder ein Umbau zu finanziellen Auswirkungen (Straßenreinigungskosten, Kostenbeteiligung beim Einbau verkehrsberuhigender Elemente etc.) für die Anwohner führt, kann zurzeit nicht abschließend beantwortet werden.

ergänzender Sachstand zur Überlegung eines Bereiches Tempo 30 („Strecken-30“ -VZ 274-53):

Unabhängig davon, kann geprüft werden, ob ein sogenanntes „Strecken-30“ -VZ 274-53; zugelassene Höchstgeschwindigkeit 30 km/h, (keine Zone!) erforderlich ist.

Anordnungsgrundlage ist der § 45 Absatz 9 StVO

Grundsätzlich dürfen gemäß § 45 Absatz 9 StVO Beschränkungen und Verbote des fließenden Verkehrs nur angeordnet werden, wenn auf Grund der besonderen örtlichen Verhältnisse eine Gefahrenlage entsteht, die das allgemeine Risiko einer Rechtsgutbeeinträchtigung (Leben, Gesundheit, Eigentum) erheblich übersteigt. Das bedeutet, dass das durch den üblichen Straßenverkehr ständig vorhandene allgemeine Risiko einer Rechtsgutbeeinträchtigung nicht zur Anordnung eines Streckenverbotes genügt. Es müssen schon besondere örtliche Verhältnisse vorliegen.

Bis 2004 befand sich in einem Abschnitt das VZ 274-53, welches im Ergebnis der Jahresverkehrsschau 2004 „weg“ angeordnet wurde, da die Umgehungsstraße errichtet wurde und die Müllfahrzeuge nun die Deponie in der verlängerten Königsstraße benutzen. Da die Straße auf Grund der Breite, des relativ langen, geraden Verlaufes und der Abschlüssigkeit zum Schnellfahren verleiten kann, wurde die Polizei nach Bürgerhinweisen aufgefordert, Geschwindigkeitsmessungen an den Wochentagen zwischen 6.30 – 8.30 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr durchzuführen.

Die Straßenverkehrsbehörde wird sich nun mit der Polizeidirektion in Verbindung setzen und aktuelle Daten bezüglich der Geschwindigkeitsmessungen und des Unfallgeschehens anfordern und diese auswerten

Antwort OB Dr. Trümper:

- evtl. ist Farbmarkierung im Fernverkehr nicht zulässig, er hat eine solche Variante noch nicht gesehen
- Baubeigeordneter wird das prüfen

ergänzender Sachstand:

Die Ausschilderung erfolgt nach Fertigstellung der Ortsumgebung entsprechend des vom Stadtplanungsamt erarbeiteten Wegweiskonzeptes der Landeshauptstadt Magdeburg im Rahmen der Baumaßnahme auf Anordnung der Straßenverkehrsbehörde. Eine Markierung A14 auf der Fahrbahn ist auf der Grundlage einer Anordnung der Straßenverkehrsbehörde möglich.

Andere Möglichkeiten als die Wegweisung/ Markierung gem. StVO sind nicht zulässig.

2.7 Herr Gall

- Schandfleck in Ottersleben: ehemalige Recyclingfirma, steht jetzt zum Verkauf erwartet, dass sich der Zustand des Geländes kurzfristig ändert

Antwort OB Dr. Trümper:

- wenn solche Grundstücke ordnungsgemäß eingezäunt sind und für Leib und Leben oder andere Schutzgüter keine Gefahr ausgeht, dann kann und darf die Stadt nicht handeln
- gibt leider in jedem Stadtteil solche Grundstücke, aber hoher Schutz von Privateigentum
- hofft wie er auf einen baldigen Verkauf und Verbesserung des Zustandes

2.8 Roland Müller

- geht noch einmal um den Amtsgartenpark, ehemaligen Böckelmannschen Park viel durch SFM gemacht, aber er vermisst eine würdige Ausstrahlung der Anlagen Zustand der Parkmauer; Sanierung hat begonnen, aber es dauert viel zu lange befürchtet, dass die Mauer in den nächsten 5 Jahren zusammenfällt

Antwort Frau Andruscheck:

- seit 1998 wird versucht, Mittel für die Mauersanierung zu erhalten, Haushaltsmittel sind nicht vorhanden, Bewilligung von Fördermitteln ist nicht gelungen
- seit 1 Jahr läuft AB-Maßnahme, verlängert um ein weiteres Jahr, über Denkmalschutz bewilligt
- Pflege des Parks nach Parkpflegewerk, Thema bereits im September angesprochen zugesagt, dass SFM gemeinsam mit dem Umweltamt und dem Stadtplanungsamt Parkpflegewerk überarbeitet werden im Frühjahr mit ihm den Plan beraten; prüfen, ob alle Wünsche einfließen können

2.9 Constanze Gummert

- Dank an die Vereine für ihre Unterstützung bei der Verschönerung der Schule
- großes Problem: dramatischer Zustand der Fenster, die z.T. nicht mehr geöffnet werden können und das Herausfallen von Scheiben droht

Antwort OB Dr. Trümper:

- Thema ist im September bei ihm vom BfO bereits angesprochen worden
- hält nicht von weiteren Reparaturversuchen an den Fenstern auf der Hofseite (Südseite)
- hilft nur noch alle Fenster raus und erneuern
- wird um die 200.000 Euro kosten, muss geschaut werden, ob diese Maßnahme nächstes Jahr mit reingenommen werden kann

2.10 Herr Mahntke

- Frage zur Kostenlegung für Straßenausbau
- vorher doch angeblich immer Bürgerversammlung, Teil der Straße 1998 gemacht; jetzt Info-Schreiben, dass Kosten auf sie zukommen
- handelt sich um eine Stadtstraße, ist nur instand gesetzt worden – so Auskunft damals vom Tiefbauamt
- nun doch Kosten?, hat vorher keine Versammlung darüber gegeben

Antwort Herr Marx:

- auf jetzige Vorankündigung bitte schriftlich reagieren, alte Aussagen mit anführen
- muss geprüft werden

OB Dr. Trümper:

- wird geprüft, bekommt dann schriftlich Antwort (erledigt am 12.12.07)

2.11 Herr Wieduwildt

- Radweg stadtauswärts auf der Halberstädter Chaussee von Assmannstraße bis zum Diesdorfer Graseweg, unglückliche Lösung
- teilweise Führung des Radweges durch Markierung auf der Straße gefährliche Stelle an der Fauststr.!, dort kommen sich Radfahrer und Autos zu nahe

Antwort Herr Marx:

- sind verschiedene Maßnahmen bei Radwegen geplant; schaut, ob auch in diesem Bereich
- Anfang 2008 einzelne Maßnahmen

Bürgereinwurf: vielleicht Fußgänger rüberleiten und Fußweg als Radweg ausweisen

Herr Marx: wird geprüft

ergänzender Sachstand:

Zunächst bleibt festzustellen, dass es auch Befürworter des sogenannten Schutzstreifens (Angebotsstreifens) gibt. Bei der vorhandenen Situation bot sich die Anlage des Schutzstreifens an, da die Fahrbahn in diesem Bereich mit ca. 8,4m bis 8,8m sehr breit ist. Mit dieser Maßnahme konnte bei geringem finanziellen Aufwand die vorherige Situation (komb. Geh-/Radweg) verbessert werden. Dieser Schutzstreifen darf, wenn dies notwendig wird (z. B. beim Vorbeifahren an wartenden Linksabbiegern), von Kraftfahrzeugen überfahren werden. Selbstverständlich ist dabei auf andere Verkehrsteilnehmer – insbesondere Radfahrer – zu achten; gegebenenfalls fährt der Kraftfahrzeugverkehr an diesen punktuellen Engstellen hinter einem Radfahrer her.

Wo die Fahrbahnbreiten nicht ausreichend sind, z.B. an Querungshilfen, muss die Markierung unterbrochen werden. Das Verhalten Kfz zum Radfahrer und umgekehrt richtet sich nach den

allgemeinen Verhaltensregeln gemäß StVO, so als würde der Radfahrer ganz normal auf der Fahrbahn fahren. Als allgemeine Verhaltensregeln sind hier besonders die §§ 1 (gegenseitige Rücksichtnahme), 2 (Rechtsfahrgebot), 4 (Abstand) und 5 (Überholen) zu erwähnen. Eine bessere Lösung gibt es dort aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nicht. Falls dieser Angebotsstreifen zu vielen Missverständnissen führt, müsste er demarkiert werden.

Eine Verlegung des Fußweges auf die andere Seite ist aus zwei Gründen bedenklich:

1. Diese Vorgehensweise widerspricht dem verkehrsplanerischen Grundsatz, dem jeweils schwächsten Verkehrsteilnehmer – hier dem Fußverkehr – eine adäquate Verkehrsanlage anzubieten.
2. Das zweimalige Queren der Fahrbahn wird für den Fußgänger nicht akzeptabel sein, u. a. auch deswegen, weil er eine stark frequentierte Fahrbahn queren muss, obwohl er auf einer weniger stark genutzten Seitenbahn einfach weitergehen könnte.
3. Die Christian-Peicke-Straße führt als kombinierter Fuß-/Radweg bis zur Halberstädter Chaussee, so dass für beide Verkehrsteilnehmer eine weiterführende Verkehrsanlage vorhanden sein muss.

Aus verkehrsplanerischer Sicht könnte perspektivisch in stadtauswärtiger Richtung hinter der Baumreihe bzw. Versickerungsmulde ein Gehweg angelegt werden, so dass der derzeitige Gehweg für den Radverkehr zur Verfügung stehen könnte. Auf Grund der örtlichen Situation (Belegungswerte, Längsneigung) liegen jedoch keine Voraussetzungen für die Anlage eines benutzungspflichtigen Radweges oder Radfahrstreifens vor.

### 2.12 Walter Tiedke

- Ergänzung zur Osterweddinger Straße
- wenn man sie mit dem Auto hochfährt, hat man eine Chance, aber als Radfahrer hat man echte Probleme
- musste jetzt eine Zeitlang einen Rollstuhl dort entlang schieben – das war einfach nur lebensgefährlich und kann so nicht bleiben
- hat folgende Anregung: warum wird das Internetportal nicht genutzt und eine Rubrik „Meine Straße“ eingeführt; dort könnten für die Bewohner konkrete Informationen über ihre Straße stehen wie: wann Ausbau, wann welche Reparaturmaßnahme

### Hinweis Herr Marx:

- im Internet Investitionsprioritätenliste drin, Anlage 6 oder 7, 1 Seite – da stehen geplante Straßenbaumaßnahmen drin

### Antwort OB Dr. Trümper:

- bitte Foren unter [www.magdeburg.de](http://www.magdeburg.de) nutzen oder Fragen an [info@magdeburg.de](mailto:info@magdeburg.de) richten, damit aktuelle und konkrete Aussagen möglich

### 2.13 Roland Müller

- Problem mit Radfahrern, die aus der Hängelsbreite oder von der Wanzleber Ch. aus kommen;
- fahren oft auf der Straße, weil das Schild fehlt; in diesem Bereich ist die gemeinsame Nutzung des Weges von Radfahrern und Fußgängern vorgesehen, aber nicht ausgeschildert
- weiteres Problem: Straßenreinigung; die Kehrmaschinen fahren oft nur in der Straßenmitte, weil die Fahrbahnränder zugeparkt sind; müsste zumindest für die Zeit Parkverbot angeordnet werden, damit ein gutes Reinigungsergebnis erzielbar ist

Antwort Frau König:

- aufgrund solcher Probleme sind eine Vielzahl von manuell reinigenden Kräften eingesetzt
- wird prüfen, ob auch in diesem Bereich zusätzlich zur Kehrmaschine manuell gekehrt wird

Prüfergebnis des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes:

Gemäß § 3 (1) der gültigen Straßenreinigungssatzung umfasst der Reinigungsumfang die Beseitigung von Fremdkörpern auf allen Bestandteilen der öffentlichen Straße.

Das angesprochene Problem des verparkten Fahrbahnraumes ist in allen Stadtteilen von Magdeburg vorhanden.

Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb hat für die zu reinigenden Straßen 8 Großraumkehrmaschinen zur Verfügung, die täglich zwischen 30 und 36 Kilometer Straßen (Fahrbahnen) reinigen müssen.

Aufgrund des unterschiedlichen Verkehrsaufkommens und der Verschmutzung der Straßen ist es nicht möglich, zu einer genau festgelegten Zeit bestimmte Straßenabschnitte zu reinigen. Des Weiteren kann nicht nur ein Teilbereich einer Straße gesperrt werden, sondern nur die komplette Fahrbahnlänge.

Weiterhin müsste der ruhende Verkehr auf anliegende Straßen ausweichen, was bei der Parkplatzsituation in Großstädten wie Magdeburg schwierig ist.

Um auch den verparkten Fahrbahnraum optimal zu reinigen, sind zusätzlich 5 manuelle Reinigungsbrigaden im gesamten Stadtgebiet im Einsatz.

Bei kleineren verparkten Fahrbahnflächen (2-3 parkende Kfz) ist der Kehrmaschinenfahrer verpflichtet, diese manuell auszukehren.

ergänzend Herr Reif:

- Frage zur Beschilderung des Rad-/Fußweges wird geprüft und schriftlich beantwortet

ergänzender Sachstand:

Im Rahmen der wöchentlichen Verkehrsschau am 13. Dezember 2007 wurde der Abschnitt von der Straßenverkehrsbehörde, dem Stadtplanungsamt und der Polizei in Augenschein genommen. Es wurde festgestellt, dass der vorhandene Radweg keine ausreichende Breite aufweist, um eine Benutzungspflicht anzuordnen.

2.14 Peter West

- Grundstück direkt neben der Grundschule (alter Friedhof), hatte bereits 2002 angeregt, diese Fläche dem Schulgelände zuzuschlagen bzw. zuzukaufen
- könnte als Spielfläche genutzt werden, hätte den Vorteil, dass Fläche immer in Ordnung gehalten wird
- muss nur geprüft werden, wer Eigentümer der Flächen ist
- ein Teil gehört wohl den Erben Köhnes

Einwurf aus dem Publikum: anderer Teil gehört Erbengemeinschaft in Schweden, wird schwer ranzukommen sein

Antwort OB Dr. Trümper:

- Grundlage ist die Schulplanung
- wenn die Hoffläche ausreichend für die Schülerzahl ist, kann kein Geld für einen Flächenankauf ausgegeben werden

- auch die Pflege muss im Nachgang bezahlt werden, kann man sich aber mal anschauen

#### ergänzende Stellungnahme:

Im Ergebnis der Prüfung durch den Fachbereich Schule und Sport wird festgestellt, dass die vorhandenen Außenflächen im Schulgrundstück ausreichend sind. Eine Flächenerweiterung durch den Ankauf des benachbarten, in privater Hand befindlichen, Grundstückes ist nicht erforderlich.

Mit der zeitlich befristeten Übergangslösung der Auslagerung der 4. Klassen konnte gleichfalls eine Entspannung erreicht werden.

#### 2.15 Herr Rodenkirchen

- kommen die Auffahrten zum Magdeburger Ring in der Brenneckestraße?  
würde den Schwerlastverkehr aus Sudenburg herausnehmen

#### Antwort Herr Marx:

- in den nächsten Jahren soll pro Jahr eine Auffahrt gebaut werden, so dass dieses Gesamtprojekt in 2 Jahren beendet wäre

#### 2.16 Frau Konitzni

- Thema Taubenturm, ist Alt Ottersleber Wahrzeichen, fällt ein, Gelände verwildert zunehmend

#### Antwort OB Dr. Trümper:

- Turm ist 2004 an Privateigentümer verkauft worden
- Konzept für Sanierung liegt vor, Fördermittelzusage hat Eigentümer erhalten
- hofft ebenfalls auf baldige Umsetzung des Konzeptes

#### 2.17 Bernhard Balzer

- Parkplatzproblem an der Bebelstraße, bereits mehrfach beim Ordnungsamt angerufen, wie oft noch Anrufe nötig?
- Einmündung zum Schraderhof ist regelmäßig zugeparkt

#### Antwort Herr Dr. Emcke:

- wird geprüft und entsprechende Maßnahmen werden veranlasst

#### Ergebnis:

Diese Stelle wurde an die Mitarbeiter des Stadtordnungsdienstes noch einmal durchgegeben, damit dort im Rahmen der personellen Möglichkeiten weiterhin verstärkt kontrolliert wird. Eine ständige Präsenz ist allerdings an dieser Stelle und an vielen anderen kritischen Orten im gesamten Stadtgebiet nicht möglich.

#### 2.18 Frau Konitzni

- wann bekommt Ottersleben endlich wieder einen eigenen KOB?

#### Antwort OB Dr. Trümper:

- Polizei ist Landessache
- er kann sich mit Brief an das Land wenden und diesbezüglich nachfragen, wird gern veranlasst (Polizeipräsident Herr Lottmann wurde am 12.12.07 angeschrieben)

Antwortschreiben der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Nord vom 30.01.2008:

- Stadtteil Ottersleben wird seit 2 Jahren vom Kontaktbereichsbeamten Herrn Polizeiobermeister Günter Mielke betreut; ist in Revierstation Süd unter der Rufnummer 5 46-51 44 erreichbar

2.19 Herr Emmerich

- brauchen in Ottersleben ein Bürgerbüro
- Bauordnungsamt hat zweimal in der Woche Sprechstunden, 17:30 Uhr ist Feierabend, sonnabends geht gar nichts
- Verwaltung muss sonnabends offen haben und 2x pro Woche bis 20 Uhr
- Hinweis am Rande: Feierlichkeiten nicht während der Sprechzeiten oder wenigstens die Tür schließen (so passiert im Amt 63)

Antwort OB Dr. Trümper:

- wenn Zimmer-Nr. mitgeteilt wird, kann er dem nachgehen
- Bürgerbüros hatten samstags auf, Besucherzahlen rechtfertigten Öffnung nicht
- wird regelmäßig darüber nachgedacht, wie man flexibel sein kann, aber wenn zu wenige Besucher solche Angebote nutzen, dann setzt es sich nicht durch
- mobiles Bürgerbüro gibt es in Ottersleben

Ergänzung Herr Dr. Emcke:

- in Kooperation mit dem BfO mobiles Bürgerbüro für Ottersleben eingerichtet,
- kommen Mitarbeiter des Fachbereiches zu bestimmten Zeiten in vorgehaltene Räume

Herr Emmrich: von 17 – 20 Uhr öffnen, dann kommen auch Bürger

OB Dr. Trümper: kann man in Überlegungen einbeziehen und evtl. auch mal probieren

ergänzende Stellungnahme des Fachbereiches Bürgerservice und Ordnung:

Die Anregung wird in die Betrachtungen zur Entwicklung der Mobilien BürgerBüros mit aufgenommen.

Hierzu ist zunächst festzustellen, dass die Öffnungszeiten im Stadtgebiet an keiner Stelle bisher einen realen Bedarf bis 20:00 Uhr erkennen ließen. Entsprechende Angebote wurden wegen Nichtinanspruchnahme mit der letzten umfassenden Anpassung der Öffnungszeiten zum 1.7.2003 auf maximal 19:00 Uhr in den festen Standorten reduziert und haben sich seit dieser Zeit sehr gut bewährt.

Ob die mobilen Bürgerdienste tatsächlich eine derart extensive Ausweitung des Angebotes rechtfertigen, kann im Zuge des laufenden Pilotprojektes mit erörtert werden.

2.20 Eberhard Schulze

- bin hier als Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr (FF) Otterleben und der FF in Magdeburg allgemein
- Bsp. Burg: dort wird die Einsatzbereitschaft der Mitglieder der FF finanziell anerkannt; indem die Einsatzentschädigung erhöht wird und es Anerkennungen bei langjähriger Zugehörigkeit gibt  
dies ist in seinen Augen schön, aber nicht zwingend erforderlich
- wichtiger findet er die dort praktizierte Bezuschussung der privaten Rentenversicherung mit 8 Euro und die Zahlung von 50 Euro/Jahr an Atemschutzträger

- er bittet darum, dieses Thema mal im Stadtrat zu behandeln; die Auskunft: „kein Geld da“ ist unbefriedigend
- solche Maßnahmen tragen dazu bei, die FF langfristig zu erhalten
- interessant auch die Meinung des OB dazu

#### Antwort OB Dr. Trümper

- könnte wie Sie „ja“ sagen, wäre eine einfache Antwort
- gab zu diesem Thema mehrfach Anträge von Fraktionen im Stadtrat, aber nie eine sich durchsetzende Meinung
- bitte mal die konkreten Vorschläge aufschreiben, damit man sieht, um welche Beträge es sich handeln würde  
dann kann entschieden werden, ob und was sich vielleicht doch realisieren lässt
- ein Hinweis noch zu Burg: Burg hat keine Berufsfeuerwehr, dort andere Lösung als in Magdeburg

#### 2.21 Karl-Heinz Schoof

- ist Mitglied im VfB Ottersleben, Kegelverein
- am 18.01.08 jährt sich der Tag des Sturm Kyrill, derzeitiger Zustand der Kegelbahnen im Vereinshaus, sind aber doch bespielbar  
Wieso darf, wenn kein Geld zur Sanierung des Hauses da ist, keine Kugel auf den Bahnen geschoben werden?, würde doch bis zur Sanierung gehen

#### Antwort OB Dr. Trümper:

- Schadensereignis Kyrill und seine Ausmaße waren unvorhersehbar
- da Ereignis weder durch Verwaltung noch Stadtrat vorhersehbar war, stehen momentan keine Haushaltsmittel für die Schadenbeseitigung zur Verfügung, Beantragung und Bewilligung von Fördermitteln dauern leider auch längere Zeit
- zum konkreten Thema Kegelbahn kann er nichts sagen, Kontakt zur Vereinsspitze aufnehmen?

Herr Wigbert Schwenke (Vereinsvorsitzender VfB) bietet Antwort an und erhält von Dr. Trümper das Wort

#### Antwort Herr Schwenke:

- mehrfach miteinander über das Thema gesprochen
- Verein ist am Problem dran
- die Statiker waren im Gebäude und haben ausdrücklich darauf hingewiesen, dass ohne massiven Aufwand eine Nutzung sehr gefährlich und unzulässig ist, im schlimmsten Fall kommt die gesamte Decke runter
- dies ist Herrn Schoof aber bereits mehrfach erläutert worden
- für einen Ausweich über einen Untermietvertrag in die Bodestraße ist kein Geld da
- definitiv ist eine Zwischenlösung ohne den Einsatz einer erheblichen Geldmenge nicht machbar
- hoffen auf baldige Fördermittelzusage, Kofinanzierung durch die Stadt steht

#### 2.22 Frau Konitzni

- spricht ganz privat als Hundebesitzerin
- stört sich an dem vielen Hundekot auf Straßen und Wegen; ab 2008 ist die Hundesteuer erhöht

- bittet um Finanzierung von weiteren Hundetoiletten aus den zusätzlichen Steuereinnahmen
- in anderen Städten sieht man viel mehr Hundetoiletten und dann würde auch nicht mehr so viel Hundekot herumliegen

Antwort OB Dr. Trümper:

- Hundebesitzer dürfen den Kot ihres Hundes nicht liegen lassen, Regelung in der Gefahrenabwehrverordnung
- Ordnungsbereich handelt, wenn sie es feststellen, appelliert an gegenseitige Erziehung
- gibt Papierkörbe und Mülltonnen an markanten Punkten, Tüten können von zu Hause mitgenommen werden
- flächendeckend sind weder Hundetoiletten noch Papierkörbe möglich

ergänzend Herr Dr. Emcke:

- gibt in der Stadt 2.800 Papierkörbe
- hat selbst 2 Hunde, nimmt Tüten von zu Hause mit und entsorgt sie nach dem Spaziergang in der Mülltonne
- wenn Anregung, dass genau dort (z.B. im hinteren Teil des Knochenparks) noch ein Papierkorb hin soll, dann mit Heimatverein und BfO abstimmen und einen Standortvorschlag unterbreiten; werden Realisierung versuchen

ergänzende Stellungnahme des Fachbereiches Bürgerservice und Ordnung:

Sollten seitens der Bürgervereins „BfO“ oder des Heimatvereins Ottersleben Vorschläge für weitere Standorte von Papierkörben oder direkt von Hundetoiletten hier eingehen, so wird der FB 32 sich mit dem SFM, dem SAB oder dem Bündnis für Hundefreunde in Verbindung setzen und für die Aufstellung sowie für die weitere Betreuung dieser Standorte sorgen.

2.23 Herr Röpke

- sicher nicht leicht für OB, Haushaltssperre vom Land hinnehmen und die Stadt führen zu müssen
- Aber kann man Haushaltssperre nicht auf Oktober vorverlegen?

Antwort OB Dr. Trümper:

- Haushaltsbeschluss war im Dezember gefasst, damit frühzeitig Genehmigung vom Landesverwaltungsamt erfolgt
- dieses Jahr zum ersten Mal seit 1990 keine Genehmigung erhalten
- statt dessen Anweisung zur Anordnung der Haushaltssperre
- wird so aber in den Folgejahren nicht wieder passieren

es gab keine weiteren Fragen

**Schlusswort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper**

- dankt für das Kommen und die geopfertete Freizeit
- Antworten auf nicht heute beantwortete Fragen kommen schriftlich
- ist sich sicher, dass noch vorhandene Probleme lösbar sind, wird aber einige Jahre dauern